

Anhang 1.

Der weiteren Ausdehnung der —mana-Klasse auf **Nach**namen, die heute die Endung —mecke zeigen, kann ich nicht zustimmen; so für die Piß-mecke am Kettelberge (rechts zum Hasperbach). Es scheint mir auch grundsätzlich nicht richtig, daß nach Lohmeyer die **Fluß**namen auf —mana (oder —apa) auf kleine und kleinste Thälchen übertragen werden sollen. Abgesehen von der Vermek¹⁾ liegt keinerlei Nötigung zu dieser Annahme vor! Wie Föll-en-beck (bei Bielefeld) heute im Volksmunde Fömke lautet, so dürfte in der Mehrzahl der Fälle ein Mittelsilbe —en— vor —b— zunächst zur Assimilation —emb—, dann emm geführt haben: endlich ist dies —emm— oder —em— auf Namen mit —befe übertragen worden, wo ursprünglich kein —en— als Mittelsilbe vorlag, — so ist unser Pißmecke aus Piß(?)befe entstanden; Übrigens finde ich bei Grimme,²⁾ daß der Sauerländer sogar statt Wint-er-berge Wint-m-erge spricht; der lautliche Vorgang hat eine solche Ausbreitung gefunden, daß er gewiß noch anderwärts sich vielfach wird nachweisen lassen! um so weniger kann ich demnach der Lohmeyerschen Hypothese zustimmen.

¹⁾ Lohmeyer Herrig 70, 358.

²⁾ Schwänke und Gedichte in sauerländischer Mundart, Paderborn 1894: in Prosa! in „Gedichten“ Winter-biärg.